







der Promenade, welche Herstellung der Schlossermeister Andreas Maurer erstanden, wird zur genehmigenden Kenntniss genommen.

Außer noch einigen unweentlichen Protocollen der Wirtschaftskommission, wird eine Zuschrift des Finanzministeriums verlesen, welche die Mittheilung enthält, daß Herr Johann Paris vom 1. Mai l. J. an der Stadt zur Verfügung gestellt sei, wird mit Ehrentiteln aufgenommen.

Auf den Erlaß des Ministeriums des Innern: bei Correspondenzen mit den erbständlichen Behörden dem ungarischen Actenstück eine authentische deutsche Uebersetzung beizufügen, wird beschloffen, das Ministerium zu ersuchen, sich dahin verwenden zu wollen, daß in dieser Beziehung auch von den erwähnten Behörden Reciprocität beobachtet werden möge, da an die hiesigen Behörden Schriftstücke in polnischer, czechischer und italienischer Sprache einlaufen.

Eine Mittheilung seitens des Ministers für öffentliche Arbeiten und Communication der auf den Bau von Straßen mit Hochziegelwerk bezüglichen practischen Institutionen, wird dem Obergericht zugewiesen.

Der Feldrichter, Herr Barto Sander, reicht schriftlich seine Resignation ein. Diese wird angenommen und beschloffen, beim Untersuchungsgericht die Angelegenheit des gewählten Feldrichters Procurator zu urgiren, da vor Entscheidung in dieser Angelegenheit diese Stelle nicht besetzt werden konnte.

Paris überreicht eine schriftliche Beschwerde gegen den Stadt Cassier, weil er dessen im Auftrage der Repräsentanz ertheilte Instruktionen zu beobachten sich weigerte. Wird dem Cassier zur Reuefung zugewiesen.

Wegen vorgerückter Zeit hebt der Vorsitzende — um 7 Uhr Abends — die Sitzung auf.

### Tagesneuigkeiten.

**Arad, 11. Mai.** Wenn es noch eines Beweises bedürfte, daß ein wichtiger Factor ein geregeltes Postwesen im Handel und Verkehr bildet, er würde durch die ungeheure Ausdehnung, welche die Thätigkeit des Arader Postamtes in dem letzten Jahrzehent genommen, zweifellos geliefert sein; denn nichts konnte so den mit jedem Jahre zunehmenden Geschäftsverkehr unserer Stadt in solcher Weise konstatiren, wie eben das Postamt. In der schwierigsten Zeit der Uebergangsperiode in diesem wichtigen Dienstzweige wurde die Leitung des hiesigen Postamtes in die Hände des Herrn Ferdinand Prohaska gelegt. Obwohl als Fremder und als Beamter der kaiserlichen Regierungperiode nicht mit allzugroßem Vertrauen begrüßt, gelang es ihm in kurzer Zeit, die Achtung und Liebe der Arader Bevölkerung in einer Weise sich zu erwerben, wie dies wohl nur in den seltensten Fällen einem fremden k. k. Beamten bisher noch gelungen sein dürfte. Prohaska ist aber auch Alles, nur kein Bureaukrat im gewöhnlichen Sinne. Der Erste und auch der Letzte im Bureau, eine ameisenartige Thätigkeit entfaltend, gab es für ihn factisch keine Amtsstunden, und mit uns, die wir in unangenehmem Rapport mit dem Postamt stehen, werden es auch eine große Anzahl der hiesigen Kaufleute bezeugen, daß Prohaska vom frühesten Morgen an bis in die späte Nacht mit der liebendwürdigsten Höflichkeit Jedem, der sich an ihn um Rath oder einen Dienst wendete, Gehör schenkte und half, wo er nur helfen konnte. In solcher Weise verlebte Prohaska zwölf Jahre in unserer Mitte, und ist es, da es nur wenige Personen gibt, die nicht mit dem Postamte in irgend eine Berührung kämen, eine der geachtetsten und populärsten Persönlichkeiten unserer Stadt geworden. Man kann sich daher denken, daß die Nachricht seiner Abberufung eine tiefe und schmerzliche Sensation hervorbrachte. Vergebens remonstrirte der Handelsstand, so wie sonst angesehenen Männer unserer Stadt gegen diese Verletzung eines der redlichsten, pflichteifrigsten und beliebtesten Beamten aus unserer Mitte. Es war Alles umsonst. Dunkel sind aber auch in der „neuen Aera“ die Labyrinth der Bureaukratie, und trotz der seltenen Uebereinstimmung der öffentlichen Meinung zu Gunsten Prohaska's, muß er — seinen Platz räumen und der Rest ist Schweigen. — So möge er denn ziehen in Frieden; er kann es mit dem frohen Bewußtsein, eine andauernde, freundliche Erinnerung bei den Bewohnern Arad's sich gesichert zu haben, und indem wir uns von dem Scheidenden für so manchen Dienst, den er in gerechter Würdigung der schwierigen Aufgabe einer Redaction, uns leistete, unsern wärmsten Dank hiemit abtatten, rufen wir ihm im eigenen, so wie im Namen des Publicums ein herzliches Lebewohl zu. Möge auch er die in Arad verlebten Jahre als keine verlorenen betrachten! —

Der Wiener Reichsrath nahm den Gesetzentwurf über Freigebung der Advocatie an, nebst der Resolution, daß nächstens ein Gesetzentwurf über die Disciplinabehandlung der Advocaten eingebracht werde.

Militärisches. In Folge kaiserlicher Entschloßung vom 16. v. M. kann die ausnahmsweise Wiederbeförderung von ehrengerichtlich entlassenen Officieren zu Unterlieutenanten, sowie die Rehabilitirung ehrengerichtlich dieser Eigenschaft entsetzter Officiers-Aspiranten nur dann stattfinden, wenn die Betroffenen im ersten Falle neuerdings in die österreichische Armee getreten sind und die sonstige volle Qualifikation zur Officiers-Charge nachweisen, in beiden Fällen die Ursache der ehrengerichtlichen Entlassung (Entsetzung), z. B. Schulden — möglichst gutgemacht und durch einen, je nach dem Anlasse des ehrengerichtlichen Verfahrens zu bemessenen Zeitraum — genüge de Proben voller Besserung abgelegt haben. Bei Vorhandensein dieser Bedingungen sind die Truppen-Commandanten verpflichtet, derlei ehrengerichtlich behandelte Individuen behufs Wiedererlangung der Befähigung zum Officier (Officiers-Aspiranten) dem Reichs-Kriegsministerium motivirt namhaft zu machen. Letzteres wird jeden solchen Fall an ein Ehrengericht leiten und daselbe beauftragen, auch mit Rückblick auf die der Entlassung (Entsetzung) zu Grunde gelegten Verhandlungen einen begründeten Antrag zu stellen, wonach das Reichs-Kriegsministerium, wenn es sich um Zuerkennung der Befähigung zur Wiedererlangung der Officiers-Charge handelt, die Befehle Sr. Majestät einholen, über die Rehabilitirung ehemaliger Officiers-Aspiranten aber selbst entscheiden wird. — Se. Majestät der Kaiser hat genehmigt, daß in Zukunft bei jedem Linien-Infanterie-Regimente nur zwei Fahnen zu befestigen sind, und zwar die Leibfahne für die mit dem Stabe vereinten drei Feldbataillone, welche beim zweiten Bataillone

zu führen ist, und eine gelbe Fahne bei den im Ergänzungsbezirke befindlichen Bataillonen, welche in der Regel beim vierten Bataillon einzutheilen ist. Die Grenz-Infanterie-Regimenter haben nur die Leibfahne mit der Eintheilung bei den zweiten Bataillonen beizubehalten. Die Fahnen sind in Zukunft durch Officiers-Aspiranten zu tragen, und es haben die dormal systemisirten Fahnenführer zu entfallen; dagegen sind im Friedensstande beim Regimentstabe und für beide in der Ergänzungsbezirke-Station befindliche Bataillone je ein Führer für den Stabedienst zu creiren.

(Abermals ein Unglück auf dem Wasser.) Aehnlich der Catastrophe in Pinz wird aus der Theißgegend gemeldet: Fünf verfloppelte Salzflöße sind dieser Tage bei der Namenyer Brücke auf der Theiß gescheitert. Drei von den auf den Flößen beschäftigten Leuten ertranken, den übrigen gelang es, an den Brückenpfeilern sich festklammernd, mit dem Leben davon zu kommen. Ueber 3000 Ctr Salz, die ganze Ladung, ging in den Wellen verloren. Um dieselbe Zeit ereilte oberhalb Csaps, ebenfalls auf der Theiß, ein anderes Salzflöß daselbe Unglück. An die dortigen Wassermühlen anfuhr, ging das Flöß in Trümmer, wobei ebenfalls die ganze Salzladung und zwei Menschenleben zu beklagen sind. — Ein andere Unglücksfall, welchem sechs Menschenleben zum Opfer fielen, ereignete sich wie die „Preßburger Ftz.“ mittelit vorgestern Nachmittags auf der Donaufreite zwischen Theben und Preßburg. Eine mit zehn Personen besetzte sogenannte „Platte“ war im Begriffe, das entgegengekehrte Ufer zu erreichen, als ein großes, mit verschiedenen Waaren beladenes, aus Oberösterreich kommendes Schiff, welches durch den hohen Wasserstand der Donau mit rapider Schnelligkeit stromabwärts fuhr, in Sicht kam. Das Fahrzeug, in welchem die genannten Personen auf der Ueberfuhr begriffen waren, war in Gefahr, gerade in die Fahrlinie des Schiffes zu Gerathen, doch glaubte der Steuermann noch rechtzeitig ausweichen zu können; aber es war bereits zu spät, alle Anstrengungen, welche von Seite des Schiffes und des kleineren Fahrzeuges gemacht wurden, blieben erfolglos, und so wurde das letztere bei dem Zusammenstoße umgeschlagen und sämmtliche darauf befindlichen Personen fielen ins Wasser. Die sofort von der Schiffsmannschaft angestellten Rettungsversuche hatten nur den Erfolg, daß vier Personen noch lebend aufgefischt wurden. Die anderen sechs Personen fanden ihr Grab in den Wellen. Unter den Verunglückten befanden sich zwei Familienväter, welche zahlreiche Kinder hinterlassen.

### Handels- und Börsemnachrichten.

L. R. Arad, 11. Mai. Die Stimmung im Getreidegeschäft ist eine matte, der Verkehr ohne jeden Belang. An der Wiener Fruchtbörse war der Umsatz gering und bei großer Zurückhaltung der Käufer verlор Weizen 15, Korn 10 fr. pr. Megen am Werthe.

Spiritus bei ruhigem Geschäftsgange unverändert zur letzten Notiz.

Die Witterungsverhältnisse sind allenthalben günstig und macht die Vegetation normale Fortschritte.

Der Marsch-Wasserstand bleibt andauernd flott.

Wiener Fruchtbörse vom 9. Mai. Obwohl die paniqueartige Wäffe dieser Woche an der heutigen Fruchtbörse nicht mehr herrschte, war das Geschäft doch äußerst flau und ganz ohne Belang. Weizen hat sich zwar etwas erholt, zeigt aber noch immer einen Rückgang von 10—15 fr. für seine, und 15—20 fr. für ordinäre Qualität gegen die Vorwoche, und war selbst zu diesen Preisen nicht leicht verkäuflich.

Reggen ist auch heute noch um 30—40 fr. billiger angeboten, als in der Vorwoche und schloß sehr flau. In Gersie kam fast kein Abfluß vor; für Mälzereien herrscht kein Bedarf und die Frage nach Futterwaare für das Ausland ist gleichfalls nur sehr gering, weil man bereits mit der Grasfütterung beginnt.

Hafer war um 3—5 fr. billiger verkäuflich, hatte jedoch auch nur geringen Umsatz. Mehl um 4—4 fr. nach Qualität billiger, ohne Nehmer. Das Gesamtgeschäft war äußerst geringfügig.

Man notirte: Weizen ab Raab Banater 88 pfd. fl. 6.65, 87—89 pfd. fl. 6.50, 87—88 pfd. fl. 6.60, Theiß 87—79 pfd. fl. 6.50; Gerste Debenburger loco Wien 72 pfd. fl. 3.10—3.15, Hafer ungar. transito 45 pfd. fl. 1.92, 46 pfd. fl. 1.96, 47 pfd. fl. 2, 48 pfd. fl. 2.06, 49 pfd. fl. 2.10 bis 2.14; Mais transito 80—81 pfd. fl. 3.15.

Mehlpreise der Wiener Dampf mühle pr. Wiener-Centner mit Verzehrungssteuer: Kaisermehl fl. 15.50, Bäcker-Auszug, erstes fl. 15, zweites fl. 14, Mund, erstes fl. 13, zweites fl. 12, Semmel, erstes fl. 10.75, zweites fl. 9.75, Pohl, erstes fl. 8.75, zweites fl. 8.25.

### Schluss-Course der Wiener Börse

Staatsfonds.		Gold.		Baar.	
5 pCt. in öst. Währ.	53.40	53.50	4	45	45.50
„ dito. steuerfrei	57.25	57.30	3	33.50	34.
„ Steueramt. 4/5	92.50	93	2 1/2	27.	28.
„ dito andere	90.25	90.50	2 1/2 pCt.	—	—
4 1/2 pCt. Metallg.	56.50	50.75	1 1/2	11.20	11.40
In Silber verz. Fonds.		Anleihe 1864		Anleihe 1865	
5 pCt. Nat. Oct. Coup.	62.65	62.75	69	70.	—
„ dito 3/4 pCt. bit.	62.70	62.80	77	77.50	—
Staatslohe.		Grundentl.-Oblig.		Bankpandbriefe.	
1839 Ganzl.	176.50	171.	1860 zu Hünstel.	90.25	90.50
„ Hünstel.	170.	170.50	1864 Ganzl.	85.30	85.40
1854 zu 4 pCt.	75.50	76.	Como-Rentencheine.	19.50	20.
1860 zu 5 pCt. Ganzl.	81.10	81.20	—	—	—
Grundentl.-Oblig.		Bankpandbriefe.		Wechsel-Cours.	
ungarische	72	73.50	De. B.-Cred. A. 5 pCt.	99.25	99.75
Em. h.n.	71.90	72.50	Domänen à 120 fl.	—	—
cratische u. slav.	71.50	72.50	Silb.	—	—
galicische	64.80	65.40	Hypothekend. böh.	89.	90.50
Bankpandbriefe.		Wechsel-Cours.		Wechsel-Cours.	
National öst. B. verl.	90.40	90.50	De. B.-Cred. A. 5 pCt.	99.25	99.75
5 pCt.	25.50	25.50	Domänen à 120 fl.	—	—
Gal. Cred.-Anst. 4 pCt.	25.50	25.50	Silb.	—	—
Ungar. B.-Cred.-Anst.	91.	91.50	Hypothekend. böh.	89.	90.50
5 pCt.	—	—	—	—	—
Cred. Actien.		Wechsel-Cours.		Wechsel-Cours.	
Ungar. Creditactien	193.	193.	De. B.-Cred. A. 5 pCt.	121.	123.
Anglo-östr. Bank	79.50	81.70	Em. h.n.	193.	194.
Bankactien	118.50	119.	cratische u. slav.	206.	228.
Deft. Bodencred. für	706.	707.	galicische	459.	496.
80 Silb.	178.	174.	National-östr. B. verl.	123.50	124.
Comptreanfall.	584.	588.	5 pCt. Silb.	383.	385.75

Eisenbahnactien.		Kursen.	
Nordbahn	182.	182.50	305.
Staatsbahn	260.70	252.85	—
Gödbahn	171.10	171.20	—
Elisabeth-Westbahn	139.50	139.	—
Gal. Carl-Ludw.-Bahn	203.	203.50	—
Gemotinger	178.	178.50	—
Böhmische Westbahn	145.	145.50	—
Paraburg-Reichenberg	138.50	139.	—
Theißbahn (70 pCt. Einzabl.)	147.	—	—

Kursen.		Comptrean.	
Credit	130.50	129.25	—
Dampfschiff	95.	93.50	—
Kreuzer	119.	120.	—
betto à 50.	53.50	54.50	—
Kauf-Österreich	131.	—	—
„ Galiz.	34.55	34.	—
Kauf-Österreich	25.50	26.	—

Comptrean.		Kursen.	
Kronen	—	—	—
R. Münz-Ducaten	5.56 1/2	5.57	—
Raub.	5.56 1/2	5.57	—
Napoleon's or.	9.34 1/2	9.35	—
Russische Imperials	99.69	99.66	—

Wien, 9. Mai. An der Börse eröffneten Creditactien 181.70, gingen bis 181.50, schlossen 181.50, Staatsbahnactien 259.70—259.40, schlossen 259.50, Lombard 171.50—172, schlossen 171.80—90, Carl-Ludwigactien 203.20, steuerfreie Anleihen 57.20, 1860er Vose 80.50, 1864er Vose 84.50, Napol. fl. 9.33—33 1/2, schlossen 9.33.

Die Börse war heute seiter gestimmt, da man aus dem Berichte des Subcomitè's selbst die Hoffnung schöpfte, dieselbe werde den bevorstehenden Finanzmaßregeln nicht in Grundblage dienen. Verzinsliche Staatspapiere blieben sehr beschränkten Umläufen behauptet; Staatslohe waren höher, namentlich 1860er in fünfeln besser begehrt. Begehrt waren auch Grundentlastungs Obligationen, beiderlei mährische und ungarische mit Clausel. Von Eisenbahnactien waren namentlich Rudolf-Actien in Folge unlimitirter Aufträge vom Auslande höher gefragt, und sind alle um 1 fl. gestiegen, während neue von 132.50—134 gemacht wurden und zur höchsten Notiz schloßen; auch Lombard um fl. 1 1/2 und Staatsbahn- und böhm. Westbahnactien um fl. 1 höher, dagegen Nordbahnactien etwas matter. In Wechselactien wurde 119 gemacht. Creditactien fl. 4, ungar. Creditactien um fl. 1, Comptreanactien fl. 6, Anglo-Hungarian um fl. 1 höher; in österr. Hypothekactien wurde 64.50 gemacht. Staatsbahn-Prioritäten und Südbahnbond höher. Fremde Valuten unwesentlich matter. Geld sehr abendant und alle Effecten fehlend.

Abendbörse. Creditactien 183, Nordbahn 182, Staatsbahn 260.10, 1860er Vose 80.90, 1864er Vose 84.50, Napoleon's or 9.32, ungarische Creditactien 79, Galizier 203.20, Sehr belebt.

Wien, 10. Mai. Das Sonntagsgeschäft in der Effectensocietät eröffnete in den Tageseffecten zu stark wachsenden Coursen und gingen Creditactien von 182.80 auf 182.30 und Staatsbahn von 259.80 auf 259.10 zurück. Dagegen war die Stimmung in Südbahnactien sehr fest und wurden dieselben bei 172.80 Geld vielfach in Umlauf gebracht. Vose und Steuerfreie nur wenig begehrt schloßen etwas matter. Neue Rudolfsbahn waren bei 134 1/2, vielfach gefragt. Später besserte sich die Haltung der beiden vernehmlichsten Speculationseffecten wieder und schloß man zu Mittag: Credit 182.40—182.50, Staatsbahn 259.40—259.50, Carl Ludwig 203—203.25, 1860er Vose 80.80—80.90, 1864er Vose 84.50—84.60, Steuerfreie 57.15—57.20, Napoleon's or 9.32 1/2—9.33, Südbahn 172.60—172.70, neue Rudolfsbahn 134 1/2—134 1/4, Wiener Tramway 262 1/2 bis 263.

### Dankfagung

für jene Opferwilligkeit, welche in jüngster Zeit durch die unterzeichneten hochherzigen Spender, im Interesse des Baues einer röm. kath. Kirche in Paulis, sich offenbarte.

Herr Johann Ringitz spendete 10 fl. öst. Währ.  
„ Moriz Hertigka „ 10 „ „ „  
Zusammen 20 fl. öst. Währ., welche mit den bereits eingestossenen Beträgen 839 fl. 20 kr. ausmachen.

Paulis, den 8. Mai 1868.  
Pauliser röm. kath. Kirchenbauverein.

Da es mir bei meinem Scheiden von Arad unmöglich war, von allen mir lieb und theuer gewordenen Freunden persönlich Abschied zu nehmen, sage ich Ihnen auf diesem Wege ein herzliches Lebewohl! Mögen sie mir alle ein freundliches Andenken bewahren; so wie ich stets mit dankerfülltem Herzen an die vielen und herzlichlichen Beweise eben den Vertrauens und freundlichen Wohlwollens zurückdenke werde, mit welchen ich während meiner hiesigen zwölfjährigen Amtswirksamkeit so vielfach ausgezeichnet wurde.  
Gottes besten Segen über Arad und seine Bewohner.  
Arad, den 11. Mai 1868.

Ferdinand Prohaska.  
k. u. Postverwalter.

### Theater.

Heute Dienstag den 12. Mai:  
Hr. Jeney Cornelia als Gast.  
**Jófalusiak.**  
(Die guten Landleute.)

Lustspiel in 5 Acten. Nach V. Soubou, von Paulay und Szertadell.

Telegraphischer Cours der Staatspapiere in Wien vom 11. Mai 1868.

5% Metalliques	56.10
5% Metalliques mit Mai- und November-Zinsen	56.90
5% National-Anleihen	62.70
1860. Staatsanleihe	80.80
Bankactien	695.—
Creditactien	182.80

Wechsel-Cours.	
London	116.60
Silber	114.60
Ducaten	5.57 1/2

Redaction, Druck und Verlag von S. Goldscheider.  
Hauptplatz, im Winkler'schen Neugebäude.